



# Pfarrblatt

für die Pfarre Zum Guten Hirten im Steinfeld



**Maria aus Magdala –  
Ostern ist ein Prozess**



## Thema

Maria aus Magdala – Ostern ist ein Prozess . . . 3

## Spiritualität & Gemeinschaft

Entdecken, was uns eint . . . . . 4

Weltgebetstag der Frauen . . . . . 5

Mutter Erde & Erlebnis Quelle . . . . . 6

## Kinder & Jugend

Erstkommunionvorbereitung . . . . . 9

Ein ganz besonderer Ausflug. . . . . 10

Osterzeit für Kinder und Jugendliche . . . . 11

## Termine . . . . . 12

### Erreichbarkeiten

Pfarrkanzlei 02628/472 14

pfarrkanzlei@steinfeld-katholisch.at

Bürostunden Mittwoch 10-12 und 15-17 Uhr

Donnerstag 9-12 Uhr

Bankverbindung IBAN AT78 3293 7000 0246 6233

Pfarrer Mag. Juraj Bohynik 0699/190 237 59

pfarrer.sollenau@icloud.com

Pfarrvikar Mag. Markus Ferenc 0676/610 33 54

Kaplan Dr. Tomas Jellus 0676/363 71 17

Kranken- u. Seniorensorge

Mag. Markus Ferenc 0676/610 33 54

Ansprechperson für Prävention von Missbrauch

Barbara Stadler (Stv. Ute Scherthan) 0660/974 49 33

stadlerb@chello.at

EA-Koordinatorin Regina Brandejsky

ehrenamt@steinfeld-katholisch.at

Erstkommunion- und Firmvorbereitung

ute.scherthan@steinfeld-katholisch.at

Redaktion redaktion@steinfeld-katholisch.at

Jungschar jungschar@steinfeld-katholisch.at

Caritas-Verantwortliche Ruth Gira 0650/561 16 00

caritas@steinfeld-katholisch.at

www.steinfeld-katholisch.at

www.facebook.com/PfarreZumGutenHirtenImSteinfeld

### Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Zum Guten Hirten im Steinfeld, Wiener Straße 8, 2601 Sollenau

**Offenlegung** nach § 25 MedienG.

siehe www.steinfeld-katholisch.at

## Ein neuer Aufbruch

### Aus der Dunkelheit ins Licht

Ostern zu feiern bedeutet das Leben zu feiern. Wir feiern, dass unser normaler Alltag durchbrochen werden kann und es einen neuen Aufbruch gibt. Es ist die Symbolik, welche das Licht der Osternacht vermittelt, das dem Tod und der Dunkelheit entgegentritt.

Die Osterkerze wird angezündet, die Lichter werden weitergegeben, und wie Steine ins Rollen kommen, werden die Lichter zum Lichtermeer.

Das Licht der Osternacht ist auch ein Frühlingserwachen für unseren Geist und unsere Seele.

Abseits von der spirituellen Bedeutung (nach Matthäus 28, 1-10, „Jesus Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden“), sind auch wir zur inneren Auferstehung eingeladen, zu einem Neubeginn, einem neuen Aufbruch, eingeladen, ein „Update“ unserer inneren Werte durchzuführen.

Aus der Dunkelheit ins Licht empfindet man Wärme, Vertrauen, frische Energie und Lebenslust. Pflegen wir alte Freundschaften, finden wir neue, fragen wir Mitmenschen nach ihrem Wohlergehen, bieten wir unsere Hilfe an. Pflanzen wir Bäume, säen wir die Saat für unsere Selbstversorgung, betätigen wir uns handwerklich oder kreativ, öffnen wir unsere Sinne für den unermesslichen Reichtum der Natur.

Und empfangen wir das Licht mit Genuss und Freude, genießen wir die länger werdenden Tage, die angenehmen Temperaturen, den stetigen Wechsel der aufblühenden Natur. Und begrüßen wir auch den

Regen und den Wind, auch wenn diese uns manchmal nicht in den Kram passen! Alles hat seinen Sinn und seinen Wert und Ursprung.



Ich habe einen Spruch gelesen, der mich sehr berührt hat: „Am Baum des Lebens wachsen viele Augenblicke. Jeder einzelne davon ist kostbar.“

Öffnen wir uns dem Licht und lassen Gleichgültigkeit, Teilnahmslosigkeit und spirituelle Leere hinter uns. Der Philosoph Ernst Bloch hat schon 1979 die entscheidende Frage für unser Dasein formuliert: „In welcher Welt wollen wir morgen leben?“

Die Antworten können wir selbst geben. Durch soziale Verantwortung, Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit, durch Ehrenamt, verantwortlichen Konsum und Spenden. Wobei mit Spenden durchaus auch die Zeit und die Aufmerksamkeit gemeint sind, die wir jemandem zukommen lassen. Damit auch dieser aus der Dunkelheit ans Licht geführt wird.

*Andi Dirnberger*

# Maria aus Magdala – Ostern ist ein Prozess

Pfarrer Juraj Bohynik zu einer meditativen Verarbeitung des Lebens der biblischen Figur.

2018 hat der Regisseur Garth Davis den Film „Maria Magdalena“, mit der amerikanischen Schauspielerinnen Rooney Mara in der Hauptrolle, gedreht. Eine faszinierende meditative Verarbeitung des Lebens der biblischen Figur Maria aus Magdala.

Es ist nicht nur ein Film. In der Gestalt von Maria von Magdala können wir den Weg jedes Christen und jeder Christin hin zu Ostern erkennen. Mit Ostern meine ich nicht nur das Osterfest Ende März, sondern das Osterfest unseres Lebens. Lasst uns ein paar Schritte mitgehen.

## 1. Schritt: Mir meiner Herkunft bewusst werden

Familie – das sind Verbindungen und Beziehungen, die halten und tragen können. Familienbande – das sind Abhängigkeiten und Prägungen, die fesseln und fest halten können. Durch unsere Herkunft sind wir geprägt, positiv wie negativ. Eltern sind in der Regel unsere frühesten Bezugspersonen. Ihnen verdanken wir Heimat und Geborgenheit, die Förderung unserer Gaben und die Möglichkeit, uns zu entfalten. Über unsere Familie erleben wir frühe Prägungen, aber auch Begrenzungen und Verletzungen, Einschränkungen.

Herkunft meint aber auch: Landschaft, Land und Klima, Sprache, Kultur und Religion.

## 2. Schritt: Einer Sehnsucht folgen

Wer kennt das nicht: Hier und da mal eine Unterbrechung im Alltag. Die Gedanken abschweifen oder kurz die Seele baumeln lassen.

Manchmal träumt man länger, bisweilen öfter. Mitunter verdichten

sich die Gedanken, die Gefühle, die Wünsche. Dann regt sich etwas im Inneren, erwacht die Sehnsucht, nistet sich etwas im Herzen ein, das sich entfalten will.

So könnte es bei Maria Magdalena gewesen sein. Schließlich hört sie die faszinierenden Worte Jesu: „Hört doch! – Hört ihr die Stille? Ist da etwas, das euch ruft? Könnt ihr den Mut aufbringen, dem zu folgen, was ihr hört? Seid ihr bereit und führt euer Leben nach dem Willen Gottes, solange bis jeder Akt der Liebe, jeder barmherzige Gedanke und jeder Atemzug vollzogen wird in Einheit?“

## 3. Schritt: Aus der Taufe leben

Die Taufe spielt im Film Maria Magdalena eine zentrale Rolle, sowohl in der Predigt Jesu als auch in der Biografie der Menschen, die Jesus nachfolgen möchten. Dabei gehen Jesu Worte über das Reich Gottes, Taufszene und Heilungen von Kranken ineinander über.

Gottes Reich bricht in und durch Jesu Verkündigung an; zugleich wird es spürbar und erfahrbar – für die Glaubenden in der Taufe, für die Kranken in einem neuen Lebensgefühl.

## 4. Schritt: Meinen eigenen Weg mit anderen gehen

Auf meinem Lebensweg begegnen mir andere Menschen, wir gehen ein Stück des Weges gemeinsam. Manche geleiten mich freundlich, wir teilen Erfahrungen und Erlebnisse. Ich erfahre aber auch Konkurrenz statt Gemeinschaft, Neid und Unverständnis statt Solidarität und Sympathie.

An den Kreuzungen des Lebens

muss ich mich entscheiden. Bei Begegnungen mit Menschen muss ich mich entscheiden: Miteinander, füreinander oder allein?

So können Wege nach einer gemeinsamen Wegstrecke auch auseinandergehen, wie etwa nach Trennung und Scheidung. Die Gründe sind vielfältig: innerliche oder äußerliche Veränderungen, mangelnde Versöhnungsbereitschaft, Kränkungen, Verletzungen, Krankheit, Tod und vieles andere mehr. Es gehört also zu unserem Weg auch die Bereitschaft zum Leidensweg.

## 5. Schritt: Ostern als Prozess

Und sie fragte ihn: „Wie wird es sein, das Himmelreich?“ Und er antwortete: „Es wird sein wie ein Senfkorn, ein einzelnes Senfkorn, das eine Frau nahm und in ihren Garten säte. Und es wuchs und wuchs, und die Vögel ließen sich in seinen Zweigen nieder.“

In allen Ostererzählungen wird deutlich: Ostern ist kein punktuelles Ereignis. Ostern, das ist die Folge von Berufung und Taufe, von Nachfolge und Lebenseinsatz, von Leidensweg und Ergebenheit. An Ostern trägt die Beziehung zwischen Maria Magdalena und Jesus, trägt die Beziehung jeder Jüngerin und jedes Jüngers mit Jesus Früchte.

Stand am Karfreitag die Allemsonst-Erfahrung über allen, die auf Jesus gesetzt hatten, so setzt sich mit Ostern die Gewissheit durch, dass nichts umsonst gewesen, dass vielmehr alles einem sinnvollen Plan gefolgt ist. Denn schließlich hat Gott, hat das Leben das letzte Wort, nicht der Tod.

Ja, Ostern ist ein Prozess.

aus dem Buch:  
Dein Reich  
Komme!, Ökumenische  
Exerzitien im  
Alltag mit dem  
Film Maria  
Magdalena,  
Erzbistum  
Hamburg 2022



## Entdecken, was uns eint

Trixi Schläffer freut sich über das Gelingen der Ökumene in unseren Pfarren.



„Lernt voneinander“, so lautet der wichtigste Aufruf der evangelischen Kirche in Deutschland für die Ökumene, miteinander entdecken, was uns eint.

Pfarrer Juraj Bohynik hat es, ausgehend von der Bibelstelle über den Besuch der drei Fremden bei Abraham, am 25. Jänner dieses Jahres in der evangelischen Kirche in Felixdorf, anders formuliert – auf die Spitze gebracht: Ladet einander ein, schenkt Gastfreundschaft, öffnet Häuser und Herzen.

Das war ein Grundgedanke bei seiner Predigt am Weltgebetsstag zur Einheit der Christen.

Es ist schön zu sehen, wie die Ökumene in der Pfarre Zum Guten Hirten im Steinfeld und der evangelischen Pfarrgemeinde wächst und gedeiht.

Fixpunkte wie den Weltgebetsstag zur Einheit der Christen hat es

schon lange Jahre zuvor gegeben, doch durch die gute Zusammenarbeit von Pfarrer Juraj Bohynik und unserer Pfarrerin Karoline Rumppler wird das Angebot immer wieder erweitert:

Aschermittwoch, Exerzitien in der Passionszeit in Sollenau und Wr. Neustadt, die Passionsmusik in Theresienfeld, die Pfingstvigil in Sollenau, die Volksschulgottesdienste auch mit der orthodoxen Kirche, sprechen eine deutliche Sprache. Nicht nur in repräsentativer Funktion, sondern auch in richtiger Kooperation. Vielleicht folgt noch mehr Gemeinsames.

Ja, die Ökumene wächst und es tut gut in diesen unsicheren, unruhigen Zeiten, gemeinsam in Andacht, im Gebet, durch berührende Musik, im christlichen Glauben verbunden zu sein.



## Danke für Blumenschmuck

### Stellenausschreibung

Sie haben Freude am Dekorieren und lieben Blumen und die Natur? Sie möchten den Kirchenraum in Theresienfeld zur Ehre Gottes mit regionalen und saisonalen Blumen schmücken? Sie können die nötige Zeit vor den Sonntagsgottesdiensten und vor besonderen Feiern (Ostern, Erstkommunion, ...) erübrigen?

Dann melden Sie sich bitte bei unserer Ehrenamts-Koordinatorin Regina Brandejsky per Mail unter [ehrenamt@steinfeld-katholisch.at](mailto:ehrenamt@steinfeld-katholisch.at) oder telefonisch in der Pfarrkanzlei unter 02628/472 14.

Die Weitergabe der Erfahrungen von Frau Christa Müller, die bisher für den Blumenschmuck in der Kirche Zur Kreuzerhöhung in Theresienfeld gesorgt hat, ist gewährleistet!



Frau Christa Müller war fast 30 Jahre für die Gestaltung des Blumenschmuckes in der Kirche

Zur Kreuzerhöhung in Theresienfeld verantwortlich. Sie hat diese ehrenamtliche Aufgabe mit viel Freude und Einsatz gemeistert. Da sie sich einer Operation des Karpaltunnels unterziehen muss, kann sie dieser handwerklichen Tätigkeit nicht mehr nachkommen.

Im Namen der Pfarre bedanken wir uns sehr herzlich für ihre Arbeit zur Verschönerung unserer Kirche. Wir freuen uns aber, dass sie uns als Mesnerin weiterhin erhalten bleibt.

*Elfi Schilcher*



# Weltgebetstag der Frauen

## Ute Scherthan über ein weltweites Solidaritätsprojekt.

Seit nunmehr 70 Jahren verbindet der Weltgebetstag in Österreich Frauen aus verschiedenen Kirchen mit christlichen Frauen aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen aus aller Welt.

Weltweit wird seit über 100 Jahren gefeiert und jedes Jahr wird er von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Immer Anfang März feiern Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 180 Ländern einen ökumenischen Gottesdienst.

### Wege zueinander

Wir wollen Wege zueinander finden, über Grenzen und Konfessionen hinweg. Wir wollen miteinander beten und füreinander eintreten im Geist geschwisterlicher Einheit in Jesus Christus. Wir wollen die Lebenssituationen von

Frauen in anderen Ländern kennen und verstehen lernen. Wir wollen vor Ort die gemeinsame christliche Verantwortung von Frauen stärken und solidarisch mit allen Frauenprojekten weltweit sein.

### Zeichen der Hoffnung

Der Weltgebetstag setzt Zeichen der Hoffnung, fördert den Frieden und die Verständigung. Er stellt sich gegen Ungerechtigkeit und Gewalt.

Durch die Kollekte wird ein sichtbares Zeichen der Solidarität und des Teilens gesetzt. Mit der Spende werden folgende Schwerpunkte unterstützt: Förderung medizinischer Basisversorgung und Gesundheitsvorsorge, Bildung und Existenzsicherung von Frauen und Mädchen, Stärkung des Selbstbewusstseins von Frauen und ihrer



Rechte, Bewahrung und Förderung indigener Kulturen.

Auch wir in der Pfarre Zum Guten Hirten im Steinfeld wollen uns solidarisch zeigen und feiern dieses Jahr zum ersten Mal den Weltgebetstag der Frauen. Ein kleines Team von sieben Frauen aus allen vier Teilgemeinden traf sich zur Vorbereitung dieses besonderen Gottesdienstes, den wir am 7. März in der Siedlung Maria Theresia feierten.

Ostern ist ein Fest des Übermuts  
angesichts aufbrechender Natur,

blühenden Frühlings  
und duftenden Lebens.

Und Ostern macht demütig  
im Wissen, dass das Leben

Geschenk Gottes ist  
und dass Freude und Liebe  
stärker sind als der Tod.

Johann Pock



# Mutter Erde & Erlebnis Quelle



Regina Fellner im Gespräch mit Andi Dirnberger  
zum Thema Ökologie und Schöpfungsverantwortung



Foto: Gerald Spiess

Du hast im Herbst letzten Jahres die Leitung des Referates „Ökologie und Schöpfungsverantwortung“ übernommen. Wie kam es dazu und wie siehst du das Aufgabengebiet der Gruppe?

**Andi:** Ganz einfach, Regina Brandejsky hat mich angesprochen, weil ich generell ein sehr naturverbundener Mensch bin und auch schon spirituelle Wanderungen in der Pfarrgemeinde geführt habe. Ich konnte nicht Nein sagen, weil gerade die Schöpfung, die Natur eben mein Thema sind. Das Aufgabengebiet mussten wir uns erst erarbeiten, weil wir mit den Vorgaben der Diözese eher wenig anzufangen wussten. Die Energieeffizienz in unseren Gotteshäusern ist ein allgemeines und selbstverständliches Thema, dazu braucht es uns nicht.

Aber welche Themen möchtet ihr dann aufgreifen?

**Andi:** Unsere „Geburtsstunde“

war, wenn man das so sagen kann, am Sonntag, 19. November, als wir uns in kleinem Rahmen nachmittags bei Maria und Karl Bierbamer getroffen haben, um einen Film anzusehen. Die Quintessenz dabei war, dass wir gegen die großen Verursacher ohnehin nichts machen können und es sinnlos ist, mit dem Zeigefinger Ökologie zu propagieren. Wir müssen in kleinem Rahmen zeigen, dass es auch anders geht, dass die Schöpfungsverantwortung eine Eigenverantwortung ist und jeder Schritt in diese Richtung Vorbildwirkung hat. Wie Steine im Fluss, ein Stein bringt einen zweiten ins Rollen, zwei Steine bringen zwei weitere ins Rollen, so entsteht eine Bewegung. Daraus entstand dann die Idee, unsere Pfarrgärten zu öffnen und mit Leben und Bewegung zu erfüllen.

Und diese Idee hat mit dem Projekt „Mutter Erde“ auch einen Namen und ein Programm?

**Andi:** Unser Vorhaben „Mutter Erde“ ist eine Kombination aus Permakultur und Generationentreff. Wir wollen die Pfarrgärten bepflanzen, wir wollen Obst und Gemüse züchten und wir laden gerade unsere ältere Generation dazu ein, sich hier zu treffen, zusammenzukommen, um nach Lust und Laune zu „garteln“, zu plaudern und eine regelmäßige Auszeit aus dem Alltag vorzufinden. Wir wollen Beeresträucher aussetzen, einen Weingarten, wir denken an Olivenbäume, aber natürlich auch an ein großes Gemüsebeet.

Den Kindern wollen wir dabei zeigen, dass die Karotte nicht im Supermarkt wächst, sondern aus der Erde und wie der Weg von der Pflanzung bis zur Ernte funktioniert. Und schließlich geht es dann auch noch um Verarbeitung, Konservierung, Haltbarmachung. Auch hier weiß die ältere Generation, wie es geht und kann es der jüngsten Generation zeigen und lernen.

Dieses Vorhaben klingt allerdings nach einer sehr großen Aufgabe, wie wollt ihr das verwirklichen?

**Andi:** Wir sind eine sehr kleine Gruppe und daher vorerst einmal um personelles Wachstum bemüht. Wir brauchen Verstärkung und jede motivierte helfende Hand. Wir haben einen fixen monatlichen Treffpunkt, und zwar jeden dritten Dienstag im Monat um 17 Uhr in einem unserer Pfarrhöfe. Interessenten können sich bei mir bzw. in der Pfarrkanzlei melden, wir kommunizieren über eine eigene WhatsApp-Gruppe. Auch können wir nicht gleichzeitig in allen unseren Pfarrgärten starten und haben uns daher für jenen in Felixdorf entschieden, wo wir heuer im Frühjahr beginnen möchten. Bürgermeister Andreas Hueber hat uns seine Unterstützung zugesagt und wir bekommen von der Gemeinde als „Startkapital“ auch eine Wagenfuhr Bio-Erde.

Gibt es noch weitere Pläne der – wie du sie nennst – Schöpfungsgruppe?



**Andi:** Wir haben uns Thementage herausgesucht, die zu uns passen, die Sinn machen, denn mittlerweile ist das Angebot an Thementagen inflationär und mit mehr Unsinn als Sinn ausgestattet. Wir haben uns den 22. März als „Tag des Wassers“, den 22. April als „Tag der Erde“ und den 16. Mai als „Tag der Bäume“ ausgesucht, um mit kleinen Aktionen auf deren Wichtigkeit aufmerksam zu machen. Gleichzeitig möchte ich meine kleinen, spirituellen Wan-

derungen fortsetzen. Die erste ist am 22. März, dem Tag des Wassers, mit einem Ausflug unter dem Titel „Erlebnis Quelle“ zum Fischa-Ursprung in Haschendorf. Im späteren Frühjahr ist auch noch eine Wanderung zu den „Bründln“ im Föhrenwald von Matzendorf, Hölles und Lindabrunn geplant.

Und last not least wollen wir in absehbarer Zeit die „Mutter Erde“ auch in die Pfarrhöfe von Sollenau und Theresienfeld etablieren.

## Erlebnis Fischa-Ursprung

Am Freitag, 22. März, ist der Tag des Wassers. Aus diesem Anlass wird ein kleiner Ausflug zu den Quellen der Fischa in Haschendorf organisiert.



Fischa in Haschendorf

Foto: Andi Dirnberger

Treffpunkt ist um 15 Uhr bei der Kirche in der Siedlung Maria Theresia. Wir bilden Fahrgemeinschaften nach Haschendorf, wo wir bei der Fischabücke parken und anschließend eine Rundwanderung um die Fischa-Au machen (ca. 2 Stunden). Dabei kommen wir auch zu den Tiefenquellen der Fischa-Dagnitz und erleben, wie mitten in der Ebene ein Fluss entspringt.

*Andi Dirnberger*

## + Altpfarrer KR Johannes Pointner

11. 11. 1934 - 19.1.2024



Unser Altpfarrer KR Johannes Pointner wurde am 11. November 1934 in Pottenstein geboren und am 29. Juni 1958 im Stephansdom zum Priester geweiht. Er war zuerst Kaplan in Göllersdorf und in Wien 2, ab 1967 wirkte er als Pfarrer in Leobendorf, in Wien 5 und in Bad Fischau. Nach seiner Pensionierung übersiedelte er im Herbst 2005 nach Theresienfeld.

Anstatt seinen wohlverdienten Ruhestand zu genießen, war er weiterhin aktiv und übernahm sogar für zwei Jahre als Moderator die Pfarre Theresienfeld. Auch in der „Pfarre Neu“ war er unermüdlich als Priester in allen vier Teilgemeinden tätig.

Am 2. Juli 2023 konnte er sein Eisernes Priesterjubiläum in der Kirche Zur Kreuzerhöhung feiern. An diesem Festgottesdienst nahmen neben seinen Priesterkollegen viele Gläubige aus seinen ehemaligen Pfarrgemeinden teil und dankten ihm für sein segensreiches Wirken. Trotz zunehmender gesundheitlicher Beeinträchtigung übernahm er auch in den folgenden Monaten immer wieder Aufgaben in der Seelsorge und Messfeiern.

Am Abend des 19. Jänners 2024 ist er für uns überraschend in seinem Haus friedlich eingeschlafen. In großer Dankbarkeit und im Vertrauen, dass er von Gott barmherzig aufgenommen wurde, haben ihn am 3. Februar 2024 viele Menschen aus unserer und aus seinen ehemaligen Pfarren nach der Begräbnismesse, die von Kardinal Schönborn unter Assistenz zahlreicher Priester gefeiert wurde, zu seiner letzten Ruhestätte im Familiengrab auf dem Pfarrfriedhof Theresienfeld begleitet.

## Pfarrfriedhof in Theresienfeld



Seit 1. Jänner 2024 gelten die geänderte pfarrliche Friedhofsordnung und die neue diözesane Ordnung für die Nutzung von Grabstellen. Neu geschaffen wurde die Möglichkeit zur Naturbestattung von Urnen. Die nun geltenden Gebühren betragen:

### a. Grabstellengebühr für 10 Jahre für Überlassung einer Grabstelle:

Einfachgrab (Maximalbreite 130 cm)	€ 220,00
Doppelgrab (Maximalbreite 230 cm)	€ 430,00
Urnenerdgrab	€ 200,00
Urnennaturgrabstelle	€ 350,00
Gruft	€ 525,00
Urnennische	€ 700,00

### b. Erneuerungsgebühr für weitere 10 Jahre für die Verlängerung des Nutzungsrechtes:

Einfachgrab	€ 220,00
Doppelgrab	€ 430,00
Urnenerdgrab	€ 200,00
Urnennaturgrabstelle	€ 350,00
Gruft	€ 525,00
Urnennische	€ 200,00

### c. Verwaltungsgebühr

für die Bewilligung einer Beisetzung oder Enterdigung von Leichen oder Urnen sowie einer Entnahme einer Urne aus einer Urnennische € 40,00

### d. Gebühren für die Grababdeckung

Für die erstmalige Errichtung einer Grababdeckung ist eine Gebühr von € 250,00 pro m<sup>2</sup> der Abdeckung zu entrichten. Bei einer Vergrößerung einer bestehenden Abdeckung ist bei der Berechnung die Fläche der bisherigen Abdeckung abzuziehen. Abdeckungen, die kleiner als 1 m<sup>2</sup> sind, bleiben gebührenfrei.

## Unser neuer Kaplan



Kaplan Dr. Tomas Jellus stellt sich vor.



Es ist mir eine sehr große Freude, hier in dieser wunderschönen Pfarrei zu sein mit angenehmen und netten Menschen.

Ich wurde am 13. April 1982 in der Slowakei geboren und bin am 7. September 2000 in das Jesuitenkloster eingetreten, wo ich nach der 11-jährigen Formation zum Priester geweiht worden bin. Nach zwei Jahren als aushelfender Geistlicher war ich neun Jahre der Rektor unserer Jesuiten Kirche des Allerheiligsten Heilands in Bratislava. Ich war ein Pfarrer für die Franzosen, die in unserer Hauptstadt mit ihren Familien wohnten. Ich arbeitete auch als Seelsorger für die deutsche Gemeinde und deutsche Grundschule und Gymnasium in Bratislava.

Nach meinen Doktoratsstudien im Fachgebiet der Theologie habe ich an der Universität Vorlesungen in Theologie gehalten und nach Studien der Pädagogik an einer Hochschule pädagogische Disziplinen unterrichtet, um künftige Lehrer auszubilden.

Einige Zeit war ich in Südamerika in Bolivien missionstätig unter den Eingeborenen in Cochabamba, wo ich auch in einem Altersheim ausgeholfen habe.

Meine Hobbies sind Marathons zu laufen und im eiskalten See im Winter zu baden.

Ich freue mich, jetzt bei euch zu sein und neue Freundschaften zu bilden.

*Mit herzlichen Grüßen  
Tomas Jellus*

## Seniorenrunde in Theresienfeld

Die Teilgemeinde Theresienfeld lädt jeden letzten Dienstag im Monat zur Seniorenrunde ein.

### Unsere nächsten Termine:

26. März, 30. April, 28. Mai und 25. Juni 2024

Um 14.30 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche Zur Kreuzerhöhung, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrhof.



## Erstkommunionvorbereitung



Vier „Erstkommunionmamas“ berichten von ihren Erfahrungen.

Regelmäßig treffen sich die Kinder in Felixdorf, um sich auf ihren großen Tag der Erstkommunion vorzubereiten. Die Vorbereitungszeit lädt die Kinder und ihre Familien dazu ein, sich mit der Kirchengemeinschaft, der christlichen Botschaft und mit ihrer persönlichen Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen. Ich habe ein paar Kinder dazu befragt, wie sie die Vorbereitungsstunden und die Familiengottesdienste erleben:

**Marie:** „Mir gefällt es, mehr über Gott zu erfahren. Ich freue mich, wenn ich eine schöne Zeit mit meinen Freunden verbringen kann. Jeder kann dort seine Meinung sagen“

**Theresa:** „Ich besuche gerne die Vorbereitungsstunden, weil wir immer zusammen sind und wir alle so toll zusammenarbeiten und Ute ist eine tolle Lehrerin.“

**Adrian:** „Ich finde es cool, dass wir viel über den lieben Gott lernen, und das Basteln mag ich auch gerne.“

**Marlene:** „Der Erstkommunionsunterricht ist großartig, weil wir uns alle besser kennenlernen. Wir machen viele Gruppenspiele und beten gemeinsam.“

**Lisa:** „Mir gefallen die gemeinsamen Experimente und das Geschichten erzählen. Ich freue mich, dass meine Freunde gemeinsam mit mir in der Gruppe sind.“

*Erika Steininger*

Wir erleben momentan eine ganz besondere Zeit – die Vorbereitung unserer Tochter auf ihre Erstkommunion in der SMT. Wir sehen, wie viel Freude und Spaß es ihr bereitet.

Es begann mit dem Kennenlernen der Gruppe, verbunden durch

den gemeinsamen Wunsch diesen wichtigen Schritt zu gehen. Es war großartig zu sehen, wie schnell die Kinder eine Gemeinschaft bildeten.

Ein Highlight war das Basteln der Gruppenkerze. Dies war nicht nur ein Spaß für die Kinder, sondern hatte auch eine tiefe symbolische Bedeutung. Ein zentraler Teil war das Lernen über die Taufe und die Sakramente. Durch Geschichten, Diskussionen und spielerisches Lernen entdeckten sie die Schönheit des katholischen Glaubens!

Diese Vorbereitungszeit ist eine wertvolle Erfahrung, die weit über den Religionsunterricht hinausgeht. Wir sind allen dankbar, die uns durch diese Zeit begleiten!

*Birgit Broneder*

Seit Oktober 2023 treffen sich die Kinder in Theresienfeld, um sich auf die Erstkommunion vorzubereiten.

Die Gruppenstunde findet einmal im Monat im Pfarrhof Theresienfeld statt und dauert ca. 2 ½ Stunden. Es wird zu Beginn eine Sonne aufgelegt und die Kinder begrüßen sich. Dann wird etwas gebastelt oder gemalt. Vor Weihnachten gab es eine Adventstunde – mit Keksen, Tee und Weihnachtsliedern.

In der Kennenlernstunde haben die Kinder eine „Schatzkiste“ gestaltet, die sie durch die Zeit der Vorbereitung begleitet und nach der Erstkommunion an das eine oder andere erinnern soll. Die Kinder haben z.B. ein Gläschen mit Weihwasser bekommen oder ein kleines Schutzenglerl.

Weiters gibt es einmal im Monat einen Familiengottesdienst, bei dem die Kinder in der Messe eine wichtige

Rolle spielen! Die Kinder lesen Fürbitten und Texte bzw. sind aktiv an der Gestaltung beteiligt. Und es wird für Kinder gepredigt – es ist witzig und es darf gelacht werden!

Es gibt in den nächsten Monaten zusätzlich Eltern-Kind-Module und einen Versöhnungsweg, bis am 1. Juni die Erstkommunion gefeiert wird.

*Bettina Jarosch*

Sehr informativ fand ich den Elternabend am Anfang der Erstkommunionsvorbereitung in Sollenau. So bekam man eine gute Übersicht über den Ablauf der Stunden und den Weg bis zur Erstkommunion.

Der Erstkommunionsunterricht in der Schule kommt bei meinem Kind sehr gut an.

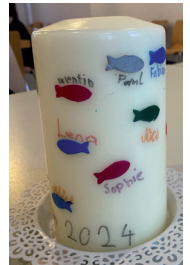
In den Vorbereitungsstunden im Pfarrhof bieten Barbara und Doris ein unterhaltsames und interessantes Programm. Mein Sohn war besonders von der Besichtigung des Kirchturms begeistert.

Auch die Kindermessen sind großartig gestaltet und die Themen sehr kindgerecht aufgearbeitet. Sie sind sowohl für Kinder als auch für Erwachsene interessant.

Dass die Erstkommunikationskinder in einem Gottesdienst vorgestellt werden, finde ich ebenso eine sehr nette Idee.

Ich freue mich auf ein tolles Erstkommunionsfest und bedanke mich schon jetzt bei allen, die den Kindern einen schönen Weg bis dorthin bereiten. Man merkt wirklich, dass sehr viel Engagement und Freude, aber auch Arbeit in der Erstkommunionsvorbereitung steckt.

*Nicole Öhl*



# Ein ganz besonderer Ausflug



Brigitte Gruber und Maximilian Kohl berichten über ihre Firmvorbereitung.

In Zusammenarbeit mit „Jugend am Werk“ unternahmen Firmlinge gemeinsam mit den Klient\*innen mehrerer Wiener Tagesstätten einen Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn



In der Vorbereitung auf unsere Firmung lernen wir nicht nur spirituelle Lektionen, sondern wir haben auch jede Menge Spaß. Von

Diskussionen über Glauben und Verantwortung bis hin zu Gemeinschaftsaktivitäten, ist die Zeit vor der Firmung eine Zeit des Wachsens und der Freundschaft.

sere Firmung müssen wir ebenfalls zwei Sozialprojekte machen. Eine Gruppe von fünf Firmkandidaten und Firmkandidatinnen hat sich zusammengetan und sich ein spezielles Sozialprojekt überlegt. Dazu wurde ein Kontakt zu Jugend am Werk hergestellt und mit mehreren Tagesstätten aus Wien ein Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn geplant. Einen ganzen Tag haben wir Firmlinge körperlich und geistig beeinträchtigte Menschen begleitet. Dieser Ausflug war eine besondere Gelegenheit, anderen zu helfen und gleichzeitig die Schönheit der Natur zu genießen.

## Chronik

### Getauft wurden

Mona Schmidbauer, Evelyn Maister, Anna Wiedmoser, Liara Faullant, Marlies Lang

### Verstorben sind

Margarethe Wehofsitz, Antonia Kleedorfer, Ing. Franz Frisch, Maria Ramoser, Anna Maria Hanke, Istvan Toth, Gertraud Buchta, Aloisia Zborka, Hans Peter Strobach, Helga Amalia Vontsina, Ehrenfried Brandner, Anton Pichl, Eribera Torres, Irmgard Radics, Erika Szabo, Ferenc Ivanic, Manfred Langer, Kurt Buchinger, Alfred Lindenberg, Matthäus Paumann, Ing. Gert Gerzabek, Peter Feldmann, Gertrude Eckert, Christa Schieraus, Franz Huber, Melanie Ranz, Elgar Josef Wolf, Sonja Franke, KR Johannes Pointner, Gertrude Pfaller, Katarina Srbljanin, Anneliese Kohlhofer, Friedrich Berghofer, Erika Frisch, Silvia Marsch, Hildegard Ebner, Anton Rosenbichler, Johann Tiller, Ingeborg Kopp

### Spaß beim Bowling

An drei Samstagabenden treffen wir uns zu einem Gruppenabend, wo die Gemeinschaft und das Plaudern miteinander im Vordergrund stehen. Beim letzten Mal gab es ein aufregendes Treffen mit allen 30 Firmkandidat\*innen und dem Firmteam in einer Bowlinghalle in Wiener Neustadt.

Dies war nicht nur eine Gelegenheit, um sich besser kennenzulernen, sondern war eine willkommene Abwechslung vom Alltag in der Firmvorbereitung. Wir hatten sehr viel Spaß beim Bowlen mit Getränken und Essen.

### Sozialprojekte

Während der Vorbereitung auf un-

### Danke für viele kleine Momente

Am Ende des Tages wurde uns allen bewusst, wie wichtig es ist, Wertschätzung an den Tag zu legen und dankbar für die vielen kleinen Momente im Leben zu sein. Es war für uns ein unvergessliches Erlebnis.



# Osterzeit für Kinder und Jugendliche



Das Osterfest ist der Höhepunkt im christlichen Jahreskreis. An den Kar- und Ostertagen feiern wir die größten Geheimnisse unseres Glaubens: Das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu.

Diese Tage wirken ganz besonders auf uns, da sie nicht nur unserem Glauben Ausdruck verleihen, sondern auch die Grundfrage unseres Lebens berühren.

Für die Zeit, in der er nicht mehr bei ihnen sein wird, gab Jesus seinen Jüngern einen Auftrag mit. Er sagte zu ihnen: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe! Es gibt keine größere Liebe, als wenn jemand sich mit ganzem Herzen für seine Freunde einsetzt, und ihr seid meine Freunde. Ihr seid nicht meine Diener, sondern ihr seid meine Freunde, denn ihr kennt mich und meine Botschaft. Ich habe euch ausgewählt, dass ihr euch auf den Weg macht und von mir und meinem Vater erzählt. Mein Vater

wird euch alles geben, worum ihr ihn in meinem Namen bittet. Tut was ich euch auftrage, liebt einander.“ (Joh 15, 12-17)

## Kinderliturgie & Lichterweg

Auch heuer wollen wir mit den Kindern und Jugendlichen aus unserer Pfarre die Osterzeit ganz besonders begehen.

Wir starten am Palmsonntag mit der Palmsegnung und bieten, während die Passion Christi im Gottesdienst gelesen wird, in allen Teilgemeinden eine Kinderliturgie an. In der Siedlung Maria Theresia dürfen die Jugendlichen am Gründonnerstag abends an einem Lichterweg teilnehmen. Dort begehen wir am Karfreitag auch den Kinder- und Jugendkreuzweg. Am Karsamstag findet hier auch die Kinderauferstehungsfeier statt.

*Ute Scherthan*



gezeichnet von Amelie Scherthan

Du brauchst Gott weder hier  
noch dort zu suchen;  
er ist nicht weiter als vor der Tür des Herzens.

Dort steht er und harrt und wartet.

Meister Eckhart

# Ratschenkinder



Schon seit 1482 gibt es den Brauch, dass, wenn in der Leidenszeit Jesu die Klöppel der Glocken nach Rom geflogen sind, die Ratschenkinder am Freitag zum Gebet rufen.

In unserer Pfarre halten die Ratschenkinder in Theresienfeld, Felixdorf und Sollenau dieses Brauchtum hoch und gehen am Karfreitag dreimal und am Karsamstag einmal mit den Ratschen durch den Ort und verbreiten den Ratschengruß:

„Wir ratschen, wir ratschen den Englischen Gruß, den jeder katholische Christ beten muss. Fallts nieder, fallts nieder auf eure Knie, bets ein Vaterunser und drei Ave Marie.“

Am Karsamstag mittags gehen dann die Kinder nochmals von Haus zu Haus und holen sich ihren „Ratscherlohn“, der unter den Kindern gerecht aufgeteilt wird.

*Andi Dirnberger*



Foto: Veronika Jedlicka

# Termine in der Pfarre Zum Guten Hirten im Steinfeld

## Unbefleckte Empfängnis Felixdorf

- 23. März, 18.30  
**Eucharistiefeier** f. Verstorbene d. verg. Monats
- 24. März, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Palmsonntag
- 29. März, 15.00  
**Kreuzweg** (f. d. ganze Pfarre)
- 30. März, 8.00  
**Andacht am Hl. Grab**, anschl. Beichtgelegenheit
- 30. März, 20.30  
**Osternachtliturgie m. Speisensegnung**,  
anschl. Agape und Osterfeier
- 31. März, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Ostersonntag
- 1. April, 8.00  
**Emmangang**
- 27. April, 18.30  
**Eucharistiefeier** f. Verstorbene d. verg. Monats
- 9. Mai, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Christi Himmelfahrt
- 18. Mai, 10.00  
**Erstkommunion**
- 19. Mai, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Pfingsten
- 20. Mai, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Pfingstmontag
- 25. Mai, 18.30  
**Eucharistiefeier** f. Verstorbene d. verg. Monats
- 30. Mai, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Fronleichnam

**Beicht- und Aussprachegelegenheit:**  
jeden 1. Freitag im Monat von 17.30 bis 18.30 in Sollenau, jeden 1. Samstag im Monat von 17.30 bis 18.30 in Felixdorf; zusätzlich am 30. März jeweils nach der Andacht am Hl. Grab in Felixdorf und Sollenau sowie um 10.00 in der Siedlung Maria Theresia.

## Sankt Laurentius Sollenau

- 24. März, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Palmsonntag
- 28. März, 18.30  
**Gründonnerstagliturgie** (f. d. ganze Pfarre)
- 30. März, 10.00  
**Andacht am Hl. Grab**, anschl. Beichtgelegenheit
- 31. März, 5.00  
**Osternachtliturgie m. Speisensegnung**,  
anschl. Osterfrühstück
- 31. März, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Ostersonntag
- 1. April, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Ostermontag
- 14. April, 10.30  
**Familiengottesdienst**
- 21. April, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Patrozinium Zum Guten Hirten (f. d. ganze Pfarre)
- 9. Mai, 9.00 und 11.30  
**Firmung**
- 12. Mai, 10.30  
**Familiengottesdienst**
- 18. Mai, 18.30  
**Pfingstvigil**
- 19. Mai, 10.30  
**Eucharistiefeier** – Pfingsten
- 30. Mai, 9.00 und 11.30  
**Erstkommunion**
- 2. Juni, 10.00  
**Feuerwehrmesse** im Feuerwehrhaus
- 7. Juni, 18.30  
**Eucharistiefeier** – Heiligstes Herz Jesu
- 9. Juni, 10.30  
**Familiengottesdienst**
- 22. Juni, 4.00  
**Messe im Grünen**, anschl. Frühstück i. d. Weinbergen

**Eucharistiefeier für Senior/innen:**  
3., 17. Apr., 15., 29. Mai, 12., 26. Juni; 14.00


## Kreuzerhöhung Theresienfeld

- 24. März, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Palmsonntag
- 29. März, 18.30  
**Karfreitagliturgie** (f. d. ganze Pfarre)
- 30. März, 8.00  
**Andacht am Hl. Grab**
- 30. März, 15.00  
**Speisensegnung**
- 30. März, 20.30  
**Osternachtliturgie m. Speisensegnung**,  
anschl. Agape und Osterfeier
- 31. März, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Ostersonntag
- 8. April, 18.30  
**Eucharistiefeier** – Verkündigung d. Herrn
- 5. Mai, 9.00  
**Florianmesse** im Feuerwehrhaus
- 6. Mai, 18.30  
**Bittprozession**
- 9. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Christi Himmelfahrt
- 19. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Pfingsten
- 20. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Pfingstmontag
- 30. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Fronleichnam
- 1. Juni, 9.00 und 11.30  
**Erstkommunion**

**Eucharistiefeier für Senior/innen:**  
26. März; 30. Apr., 28. Mai, 14.30

**Eucharistiefeier in kroatischer Sprache:**  
7., 21. Apr., 5., 19. Mai, 2., 16. Juni; 16.00

**Maiandacht:**  
1., 5., 12., 19. und 26. Mai; 18.30

Mit  gekennzeichnete Gottesdienste werden per Livestream übertragen. Den Link finden Sie unter [www.steinfeld-katholisch.at](http://www.steinfeld-katholisch.at).

## Auferstehung Christi Siedlung Maria Theresia

- 24. März, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Palmsonntag
- 28. März, 20.00  
**Lichterweg**
- 29. März, 16.00  
**Kinder- und Jugendkreuzweg**
- 30. März, 17.00  
**Kinderosterfeier**
- 30. März, 20.30  
**Osternachtliturgie m. Speisensegnung**,  
anschl. Agape und Osterfeier
- 31. März, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Ostersonntag
- 1. April, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Ostermontag
- 28. April, 9.00  
**Geburtstagsmesse**
- 9. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Christi Himmelfahrt
- 19. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Pfingsten
- 25. Mai, 10.00  
**Erstkommunion**
- 26. Mai, 9.00  
**Geburtstagsmesse**
- 30. Mai, 9.00  
**Eucharistiefeier** – Fronleichnam

**Gottesdienst für Senior/innen:**  
5. Apr., 3. Mai, 7. Juni; 15.00

**Maiandacht:**  
2., 16. und 23. Mai; 18.00

**Eucharistiefeier im Wohnpark Sollenau (Karl Ryker Dorf):**

23. März, 6. und 20. April, 4. und 18. Mai, 1., 15. und 29. Juni; 16.00